

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 4

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manfred Frey geht in den Ruhestand

Der Textiltechnologe mit unermüdlichem Einsatz im Dienste der Garnqualität, Herr Manfred Frey von Zellweger Uster, geht in den verdienten Ruhestand. Die vielen Stationen seines erfolgreichen Wirkens sind in einer eindrückli-



Dipl.-Ing. (FH)
Manfred Frey

chen Feier beleuchtet worden. Zu diesem Anlass fand sich am 26. April 1996 eine grosse Anzahl von Gästen aus dem In- und Ausland in Uster ein. Durch seine langjährige Tätigkeit bei den Firmen Rieter und Zellweger Uster ist der Name Manfred Frey zum Synonym für Innovation im Bau von Spinnereimaschinen wie auch für Rohmaterial- und Prozessoptimierung geworden. In den letzten fünf Jahren stellte er sein umfangreiches Wissen vor allem in den Dienst der Qualitätsprüfung und in die Zielsetzung, der Textilindustrie praxisorientierte Lösungen von der Faser bis zum Garn zu bieten. Die von Manfred Frey geschaffenen Grundlagen, welche er mit dem Begriff «dimensionierte Qualität» zusammenfasst, weisen den Weg für die Zukunft.

Nach seinem Studium an der heutigen Fachhochschule Reutlingen arbeitete er als Assistent am Deutschen Forschungsinstitut für Textilindustrie in Reutlingen. 1960 trat er in die Maschinenfabrik Rieter als stellvertretender Leiter der Kundenspinnerei ein. Mit dem Aufbau der Abteilung Textiltechnologie 1962 war er verantwortlich für die textiltechnologischen Versuche sowie die Weiterentwicklung der Maschinen bis zur Serienreife. Im Juni 1990 wechselte er zu Zellweger Uster und arbeitete dort auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements.

Besonders am Herzen lag Herrn Frey auch die Ausbildung und Förderung des textilen Nachwuchses. So war er an der Gestaltung des anerkannten Berufes «Textilassistent» massgeblich beteiligt.

Manfred Frey wird Zellweger Uster freiberufllich für Spezialaufgaben weiterhin zur Verfügung stehen.

- bei der Reorganisation der EMPA St. Gallen,
- beim Aufbau des Qualitätssicherungs-Systems nach akkreditierfähigen Prinzipien und
- bei derbotschaftsreifen Gestaltung des Neubau-Projekts St. Gallen.

Nicht vergessen wollen wir an dieser Stelle seine Lehrtätigkeit an der Universität St. Gallen, wo er 1969 zum a.o. Professor ernannt wurde; ab 1982 wirkte er im Beirat der Forschungsstelle für Wirtschaftsethik mit und hat schliesslich als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses zum Aufbau des Instituts für Technologiemanagement (ITEM) beigetragen.

Bei dieser Fülle von Aufgaben zeigte Prof. Fink die grosse Breite seiner technisch-wissenschaftlichen Fähigkeiten und Interessen, die er auf gewissen Gebieten mit einer beeindruckenden fachlichen Tiefe des Verstehens und Wissens verbinden konnte. Nicht minder wichtig war aber auch sein persönliches Engagement für Themen, die ihm wichtig schienen.

RW

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Paul Fink

Am 10. Mai feierte Prof. Fink seinen 70. Geburtstag. «Der EMPA die nötige Unabhängigkeit zu geben, indem sie eben rein wissenschaftlich und nicht auch noch politisch verpflichtet ist, diese Freiheit des Forschers galt es oft



Prof.
Paul Fink

zu verteidigen», betonte er anlässlich eines Rückblicks auf seine Tätigkeit.

Am 1. Januar 1957 übernahm er die Leitung der Abteilung «Druck, Papier, Verpackung», ein Thema, das er nie wieder aufgeben würde. Bereits elf Jahre später, am 1. Januar 1968, war Prof. Fink als Direktor der EMPA St. Gallen tätig. Neben der Verpackung und den Problemen der grafischen Industrie blieb ihm das Textilgebiet immer ein wichtiges Anliegen. Frühzeitig erkannte er auch die Bedeutung der Umweltproblematik. Daneben betrachtete er die Mitarbeit in international tätigen Gremien aller Art als besondere Verpflichtung.

Seine grosse Kompetenz in Sachfragen, verbunden mit den Gaben des Zuhörens, des kritischen Urteils und der gültigen Synthese zeigte sich u.a. nicht zuletzt

Heinz Bachmann

Heinz Bachmann, Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Saurer Textil-Systeme AG, Arbon, wurde zum neuen Präsidenten der VSM-Gruppe «Textilmaschinen» gewählt. Die Schweizer Textimashinengruppe erzielte 1995 mit ihren weltweit vertretenen Betrieben eine Exportleistung von über 6400 Mio. Fr.

Als neuer Vizepräsident wurde Erwin Stoller bestimmt, Mitglied der Konzernleitung und Leiter von Rieter Spinning Systems, Winterthur.



Dipl.-Ing.
Heinz
Bachmann

Neuer Vorsteher im Fachverband der Textilindustrie Österreichs

Peter Pfneisl folgt Günter Rhomberg

Seit 1. Juli ist Komm.-Rat Dr. Peter Pfneisl neuer Vorsteher des Fachverbandes der Textilindustrie Österreichs. Pfneisl ist Vorstandsdirektor der Lambacher Hitiag Leinen AG.

Der neue Vorsteher will sich vor allem für die Gestaltung wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen einsetzen, um die klein- und mittelständische

Struktur der Textilbranche zu erhalten und die Ertragskraft der Betriebe zu stärken.

Wie schon sein Vorgänger will Pfneisl den Verband zu einer modernen Dienstleistungsorganisation weiter ausbauen, um eine zukunftsorientierte und effiziente Führung des Verbandes zu gewährleisten. Im Europa der Zukunft werden Interessenvertretungen von Branchen zwar nach wie vor gebraucht, ihre Aufgaben werden sich allerdings

zunehmend verlagern. Besonders die Zusammenarbeit mit Brüssel im Rahmen der EURATEX garantiert eine schlagkräftige Interessenvertretung der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie.

Der 1941 in Wien geborene Peter Pfneisl ist Absolvent der Textilfachschule in Wien und promovierter Rechts- und Staatswissenschaftler. Von 1970 bis 1976 leitete er den Verkauf im familien-eigenen DOB-Unternehmen und übernahm anschliessend Managementaufgaben in der Textilindustrie, bis er 1978 die Funktion als Vorstandsdirektor der Lambacher Hitiag Leinen AG antrat.

Revolution im Leinengarn

Die Lambacher Hitiag Leinen AG in Österreich ist einer der grössten Leinenspinner in Europa. Auf modernsten Maschinen wird vollstufig die gesamte Leinenpalette gefertigt, nass- und trockengespinnene Garne in Langfaser und Werg. Damit ist die Firma in der Lage, das gesamte Spektrum des Bedarfs der Webereien abzudecken, d. h. Garne für

- Oberbekleidung
- Tisch- und Bettwäsche
- Deko- und Möbelstoffe
- Technische Gewebe

Nur durch umfangreiche Investitionen in die Spinntechnologie war es möglich, den ständig wachsenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Nach mehr als dreijähriger Forschung ist es gelungen, eine wesentlich verbesserte Qualität im Halbnass-

Spinnverfahren zu entwickeln. Diese Qualität zeichnet sich durch eine um 25 bis 30% verbesserte Festigkeit und durch eine wesentlich geringere Haarigkeit aus.

Durch die verbesserten Eigenschaften ergeben sich völlig neue Einsatzgebiete. Bei der Verwendung als Kettgarn ergeben sich höhere Nutzeffekte und somit geringere Webkosten. Teilweise finden diese Garne auch Verwendung als «Ersatz» für die bisher eingesetzten heissnassgesponnenen Werggarne, die mit einem sehr hohen Energie- und Kostenaufwand und einer sehr aufwendigen Technologie produziert wurden.

Als Mitglied des Internationalen Leinenverbandes und des Qualitätssiegels «Master of Linen» ist die Lambacher Hitiag Leinen AG ständig bemüht, den hohen westdeutschen Standard zu hal-



Komm.-Rat Dr. Peter Pfneisl, Vorstand der Lambacher Hitiag Leinen AG

ten und zu verbessern. Die Garne entsprechen den Bedingungen der Kennzeichnung Öko-Tex Standard 100.

Das Produktionsprogramm umfasst

- feine Leinengarne aus Langfasern und Werg der Feinheiten Nm 6 bis Nm 40, heissnass und halbnass gesponnen, roh vorgebleicht und vorgekocht
- Grobgarne in Feinheiten von Nm 0,4 bis Nm 6

Diese Garne werden in der Schweiz von der Firma Rubli Industriegarne, Ruhbergstrasse 30 in 9000 St. Gallen, Tel.: 071 260 11 40, Fax: 071 260 11 44, vertrieben.

Die Lambacher Hitiag Leinen AG

Vorstand:	Komm.-Rat Dr. Peter Pfneisl
Umsatz:	500 Mio. ÖS (ca. 60 Mio. sFr)
Mitarbeiterzahl:	750
Produktionsstätten:	4651 Stadl-Paura (Oberösterreich) 3381 Golling a. d. Erlauf (Niederösterreich)